

»Anne Frank war nicht allein«

Kunstwerke von Myriam Thyes

Herford. Die Ausstellung »Anne Frank war nicht allein – Jüdische Kindheit und Jugend im Kreis Herford 1933 bis 1945« wurde bereits 2005 in der Gedenkstätte Zellentrakt gezeigt. Nun wird sie in überarbeiteter und ergänzter Form ein weiteres Mal präsentiert.

Die Ausstellung, die bis zum 26. März 2018 läuft, kann immer samstags und sonntags von 14 bis 16 Uhr besichtigt werden. Für Gruppen können separate Vereinbarungen getroffen werden.

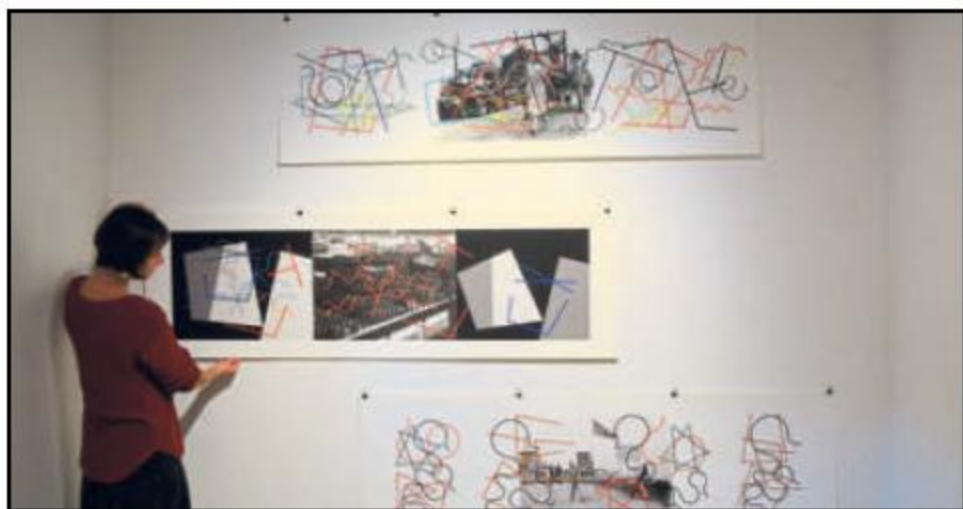
In der Ausstellung werden auf mehreren Bannern Schicksale jüdischer Kinder und Jugendlicher aus dem Kreis Herford und der Stadt nachgezeichnet. Ergänzt wird dies durch Zeitzeugen-Videos, die Dokumentation des Schicksals einer jüdischen Schülerin am Friedrichs-Gymnasium und durch Dokumente zur Situation jüdischer Kinder an den Herforder Schulen.

Die Ausstellung wurde be-

reits mehrfach wiederholt, für die aktuelle Präsentation aber wurden die Texte aktualisiert, die Schicksale weiterer Herforder Kinder ergänzt und die Darstellung leicht verändert. Außerdem erstmals zu sehen: antijüdische und militaristische Kinder- und Jugendbücher aus der NS-Zeit.

Neu sind auch die Bilder aus der Serie »Linien im Krieg« und das Video »Sophie Taeuber-Arps Fluchtlinien« der Künstlerin Myriam Thyes. Sophie Taeuber-Arps floh vor dem Nazi-Terror zusammen mit ihrem Mann nach Südfrankreich und zeichnete dort auf Papier verschiedene Linienmuster, erkennbar zum Beispiel der Sechsstern. Auf ihren Bildern hat Myriam Thyes zunächst das Original von Sophie Taeuber-Arps nachgezeichnet und es dann verändert und auf Bilder aus dem Zweiten Weltkrieg übertragen.

Weitere Informationen unter www.zellentrakt.de.



Die Künstlerin Myriam Thyes stellt ihre Werke im Zellentrakt aus. Sie hat Zeichnungen der Künstlerin Sophie Taeuber-Arps verwendet.